

Zeitschrift:	Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber:	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	23-27 (1973-1977)
Heft:	89
Artikel:	Ein neuer Severus-Denar
Autor:	Baldus, Hans Roland
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-171012

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

calvus, den kahlen Nero¹². Unser Zeichner aber, der ja auch die Physiognomie mit boshafter Überbetonung der individuellen Merkmale verewigt hat, gönnt ihm kein einziges Härchen; denn die Kratzer über der Stirn haben schwerlich eine reale Bedeutung. Den Faden, der überm Nacken gebunden zu sein scheint, werden wir wohl mit Castrèn als Kranz zu verstehen haben. Doch auch wenn dieses Insigne fehlte, könnten kaum Zweifel an der Benennung aufkommen.

¹² Juvenal, Sat. 4, 38; Ausonius, De XII Caesaribus Monost. 2, 12.

EIN NEUER SEVERUS-DENAR

Hans Roland Baldus

Nachstehend beschriebener und abgebildeter Denar des Severus scheint bisher völlig unbekannt zu sein. Wenigstens fehlt er in sämtlichen Handbüchern wie Cohen, RIC und BMC, aber auch in Pinks strukturanalytischem «Aufbau»¹ und Hills relativ neuem Katalog der severischen Prägung aus der stadtrömischen Münzstätte².



Vs. SEVERVS – PIVS AVG
Lorbeerbekränzter Kopf n. rechts.

Rs. FELICIA – i. A. TEMPORA
Die vier Jahreszeitengenie mit ihren Attributen, der rechte (Winter) bekleidet mit Kapuzenmantel und Hosen.

AR ↑ ✓ 3,37 g Slg. H. R. B., München.

Der verspielte, hier besonders hübsch erhaltene Rückseitentypus kommt auf römischen Münzen allgemein nur in ausgesprochenen Festemissionen vor. Er erschließt sich dem Verständnis, wenn man sich vor Augen hält, daß der abstrakte Begriff «Zeit» auf seine im Gebrauch des Plurals in «Glückselige Zeiten» noch anklingende, ursprüngliche Herkunft aus einer Summe konkreter Zeitabschnitte zurückgeführt wird. Als deren prägnante Vertreter wählt man die vier Jahreszeiten, deren Glücklichsein man am unbefangenen Spiel der sie durch Attribute charakterisierenden Kinder im Bilde ausdrücken kann.

Münzstättenuweisung und Datierung des neuen Stückes bereiten keinerlei Schwierigkeiten. Denn sein Reversstyp ist aus der stadtrömischen Münzprägung des Severus in sehr seltenen Parallelen für dessen Söhne schon bekannt.

Caracalla hat ihn in Gold und Silber, letzteres in Verbindung mit zwei Vorderseiten, die bei Pink, a. O. 42, jedoch nicht unterschieden werden:

¹ NZ 1933, 17 ff.

² The Coinage of Septimius Severus and his Family of the Mint of Rome A.D. 193–217, London 1964.

A. ANTONINVS – PIVS AVG

Belorbeerte Büste mit Paludament n. rechts.

in AV: C. 57; RIC 126 (a); BMC –, vgl. S. 207, *; Hill 807.

in AR: C. 58; RIC 126 (b); BMC –, vgl. S. 207, *; Hill 816.

Münzstätte Rom, Seltenheit R³–R⁴, Datierung: 209/211 Cohen, 201/206 RIC und BMC, 206 Hill, 205 Pink (jeweils n. Chr.).

B. ANTONINVS – PIVS AVG

Belorbeerter Kopf n. rechts.

in AR: C. 59 (vgl. Mazzini 3, Taf. 25, 59); RIC 153; BMC 505, Taf. 40, 13 (= NC 1964, Taf. 15, 5); Hill 848.

Münzstätte und Seltenheit wie Typ A, Datierung:

206/210 RIC und BMC, 206 Hill, 205 Pink.

Geta verwendet den Jahreszeitentypus ohne Variante der Vorderseite und nur in Silber, wozu Pink, a. O. 42, allerdings parallel zu Caracalla auch Stücke in Gold ergänzt:

P. SEPTIMIVS – GETA . CAES

Büste mit Paludament n. rechts.

C. 34; RIC 41; BMC –, vgl. S. 245, †; Hill 819.

Münzstätte und Seltenheit wie Caracalla, Datierung:

203/208 RIC und BMC, 206 Hill, 205 Pink.

Durch den Büstenwechsel bei Caracalla während der Verwendung dieser Rückseite, den Hill³ und Mattingly (RIC und BMC) nach datierten Parallelstücken auf 206 festlegen, ist die FELICIA . TEMPORA-Prägung für die beiden Söhne des Severus in das nämliche Jahr einzuordnen. Denn wegen der Seltenheit der Stücke erfolgte die Prägung offensichtlich nur in einem eng begrenzten Zeitraum.

Im Jahre 206 n. Chr. ist die oben beschriebene Legende für Severus in der Tat die übliche Beschriftung der Vorderseite. Unser neues, zu den Prägungen der Severus-Söhne sicher paralleles Stück für Severus selbst ist damit gleichfalls auf dieses Jahr zu datieren. Im übrigen war seine Existenz von Pink und Hill nicht vermutet worden, obwohl der Typus der spielenden Genien keineswegs speziell an Juniorkaiser gebunden ist.

Er gehört zu den stadtrömischen Festprägungen dieses Jahres⁴, ähnlich dem auch bezüglich der Thematik eng verwandten und ebenso für alle drei Herrscher belegten Typus mit LAETITIA – i. A. TEMPORVM und Zirkusszene.

Wegen der offensichtlichen Seltenheit des neuen Severus-Typus wird die Verteilung der Offizinen nicht berührt. Es braucht also auch kein versehentliches Vertauschen der Stempel verschiedener Offizinen angenommen zu werden, um die Verteilung zu wahren. Unter den zugegeben seltenen Abbildungen von Parallelstücken, vornehmlich Caracallas, habe ich entsprechend noch keines gefunden, das den Reversstempel mit dem Severus-Stück teilt.

Nachdem der Jahreszeitentypus durch unser Stück für Severus jetzt in Silber bekannt ist, ist vielleicht eines Tages auch für ihn mit einem parallelen Vertreter in Gold zu rechnen.

³ Vgl. auch Hill, NC 1964, 180.

⁴ Hill, NC 1964, 178 ff.: «Consular Games Issue I und II». – Auch zum Konsulat der beiden Severus-Söhne hat der Jahreszeitentypus keine direkte Beziehung. – Die Aufnahme verdanke ich Herrn W. Kisskalt, München.